

# Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Trinitatisfest 2025  
über Lk 3,21f

Pastor Michael Müller

JESUS WIRD GETAUFT  
Er ist vom Vater geliebt  
und mit dem Heiligen Geist gesalbt

## Predigttext (Lk 3,21f):

*Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf, und der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn in leiblicher Gestalt wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.*

Liebe Mitchristen!

Heute ist ein durchaus bedeutsamer Sonntag im Kirchenjahr. Wir feiern das Trinitatisfest. Es ist das letzte Fest im Kirchenjahr vor der langen Trinitatiszeit. Abgesehen von unseren Kirchweihfesten wird es lange keine kirchlichen Feste geben. Das Trinitatisfest steht am Ende einer ganzen Reihe von kirchlichen Festtagen. Zu Weihnachten, Epiphantias, Ostern und Himmelfahrt geht es um Jesus Christus. Zu Pfingsten geht es um den Heiligen Geist. Und das Trinitatisfest, das Fest der Dreieinigkeit fasst ganz zum Schluss noch einmal alles zusammen. Heute werden wir erinnert, dass wir an einen dreieinigen Gott glauben. Und in unserem heutigen Predigttext kommen alle drei Personen Gottes vor:

JESUS WIRD GETAUFT

Er ist vom Vater geliebt  
und mit dem Heiligen Geist gesalbt

(1.)

Bei Jesu Taufe sind alle drei Personen der Dreieinigkeit sicht- oder hörbar. Das kommt gar nicht so oft vor in der Bibel. Doch Jesu Taufe ist ein bedeutsamer Moment: Jesus tritt in die Öffentlichkeit. Er beginnt seinen Dienst an uns

Sündern. Lukas verrät uns im nächsten Vers, dass Jesus ungefähr 30 Jahre alt war, als das geschah (vgl. Lk 3,23).

Wenn Menschen wichtige Ämter antreten, kann das recht unterschiedlich begangen werden. Könige und Kaiser werden gekrönt. Unser Bundeskanzler und Bundesminister leisten zu Beginn ihrer Amtszeit einen Amtseid. Trainer von großen Fußballclubs werden bei einer Pressekonferenz vorgestellt.

Und Jesus? Er tritt seinen Dienst mit seiner Taufe an. Er reiht sich ein in die große Schar derer, die sich von Johannes dem Täufer taufen lassen. Lukas berichtet uns:

*„Es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war.“* (Lk 3,21a)

Jesus lässt sich wie alle anderen taufen, obwohl er die Taufe gar nicht nötig hat. Die Taufe ist es für uns arme Sünder, die sonst verloren wären. Die Taufe ist nicht für den heiligen, sündlosen Gottessohn. Er braucht keine Taufe wie wir! Doch Jesus lässt sich taufen, um sein stellvertretendes Erlösungswerk zu beginnen. Schon bei Jesus Taufe wird deutlich, dass er an unsere Stelle tritt, um für uns die Sünde und alle Schande auf sich zu nehmen.

Bei einer alltäglichen Rettung im Straßenverkehr etwa arbeiten auch oft verschiedene Kräfte zusammen. Bei einem Verkehrsunfall sind auch oft Notarzt, Rettungssanitäter und Feuerwehr im Einsatz, um den Verunfallten zu helfen.

So auch bei unserer Rettung. Mit Jesu Taufe beginnt sozusagen die göttliche Rettungsaktion für die verlorene Welt. Das ist so bedeutend, dass sich gleich alle drei Personen Gottes in der einen oder anderen Form zeigen.

Gott, der Vater, lässt seine Stimme vom Himmel herab hören. Lukas berichtet uns:

*„[Jesus] betete, da tat sich der Himmel auf ... und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“* (Lk 3,21f)

Auch das ist recht selten in der Bibel, dass Gottes eigene Stimme vom Himmel herab zu hören ist. Gott bringt seine Liebe zu seinem Sohn zum Ausdruck. Dass ein Vater seinen Sohn liebt, ist erstmal nicht ungewöhnlich. Die meisten Väter dieser Welt lieben ihre Söhne.

Doch Gott, der Vater, liebt Gott, den Sohn nicht nur, weil er genauso perfekt und heilig ist, wie er selbst. Gott, der Vater liebt seinen Sohn auch, weil der bereit ist, einen nahezu unfassbaren Dienst für uns Menschen anzutreten. Der perfekte Gottessohn ist bereit, sich als Sünder ansehen zu lassen, um die Sünder zu retten. Jesus tritt mit seiner Taufe den schwierigsten Auftrag an, den jemals jemand angenommen hat: die Welt zu retten. Das gefällt dem Vater. Denn auch er will die Sünder retten. Der Vater liebt seinen Sohn. Aber er liebt unbegreiflicher Weise auch uns Sünder und freut sich, dass sein Sohn bereit ist, uns zu helfen.

(2.)

JESUS WIRD GETAUFT. Er ist vom Vater geliebt und mit dem Heiligen Geist gesalbt.

Eine weitere Besonderheit, die sich bei Jesu Taufe zuge tragen hat, war, dass der Heilige Geist bei Jesu Taufe sichtbar wurde. Und zwar in Form einer Taube:

*„Der Heilige Geist fuhr hernieder auf [Jesus] in leiblicher Gestalt wie eine Taube“* (Lk 1,22)

Auch Johannes der Täufer bestätigt, dass er den Heiligen Geist in Form einer Taube gesehen hat. Das berichtet uns Johannes in seinem Evangelium:

*„Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.“* (Joh 3,32-34)

Normalerweise ist der Heilige Geist unsichtbar - für uns Menschen nicht wahrnehmbar. Aber wie schon am ersten Pfingsttag macht der Heilige Geist hier eine Ausnahme. Er wird sichtbar zeigt sich in Form einer Taube.

Im Alten Testament kommt auch an einer wichtigen Stelle eine Taube vor: als die Sintflut vorbei ist, lässt Noah eine Taube fliegen. Er will sehen, ob die Taube schon wieder überleben kann in der von der Sintflut verwüsteten Welt. Doch die Taube findet noch kein trockenes Plätzchen und kehrt zu Noah in die Arche zurück. Noah wartet sieben Tage und lässt wieder eine Taube fliegen. Auch sie kommt wieder zur Arche geflogen. Aber diesmal bringt sie ein Ölblatt in ihrem Schnabel mit. Nun weiß Noah: die ersten Pflanzen sprießen aus dem Boden. Er gibt wieder Hoffnung. Noah wartet weitere sieben Tage und lässt zum dritten Mal eine Taube fliegen. Sie kehrt nicht zurück. Nun weiß Noah: Die Sintflut ist vorbei und verlässt die Arche. Nach der Sintflut war die Flut von Gottes Zorn vorbei. Hier bei seiner Taufe tritt Jesus seinen Dienst an, um ein für

alle Mal den Zorn Gottes zu stillen. Jesus lässt sich taufen und zeigt damit, dass er bereit ist, Gottes Zorn an unserer Stelle über sich ergehen zu lassen. Und für diesen unvorstellbar schweren Dienst wird Jesus bei seiner Taufe mit dem Heiligen Geist ausgerüstet.

Hier bei Jesus Taufe erfüllt sich, was Jesaja von Christus vorhergesagt hat:

*„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.“ (Jes 61,1)*

Mit seiner Taufe trägt Jesus den Namen Christus zu Recht. Christus heißt Gesalbter. Nun ist er mit dem Heiligen Geist von Gott gesalbt wie kein anderer. Die ganze Dreieinigkeit arbeitet zusammen, um uns zu retten. Gott, der Vater, Gott, der Sohn, und Gott, der Heilige Geist, sind alle drei beteiligt an der guten Botschaft, von der Jesaja spricht. Es ist der dreieinige Gott, der dafür gesorgt hat, dass auch euch die gute Botschaft gesagt werden kann. Die gute Botschaft lautet: Der Vater ist versöhnt. Die Sünder dürfen frei sein, weil der Sohn an ihrer Stelle gefangen wurde. Und der Heilige Geist bringt die gute Botschaft von unserer Befreiung in unser Herz.

Der dreieinige Gott übersteigt die Vorstellungskraft unseres menschlichen Verstandes. Man kann immer nur nach Vergleichen suchen, um die Dreieinigkeit einigermaßen vorstellbar zu machen. Ein Vergleich ist mir gestern wieder eingefallen, als ich in Chemnitz beim Wochenendsin-

gen mit vielen anderen Mitchristen zu Gottes Ehre singen durfte. Man könnte die Dreieinigkeit mit einem Dreiklang vergleichen. Ein Dreiklang ist ein Klang, der aus drei verschiedenen Tönen besteht. Jeder einzelne Ton eines Dreiklanges ist ein perfekter, voller Ton. Aber erst wenn alle drei Töne gemeinsam erklingen, wird daraus ein Dreiklang – ein voller Akkord. Genauso ist unser Gott nur ein Gott. Ein Gott, aber drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Bei Jesus Taufe war der dreieinige Gott hörbar und sichtbar. Als Jesus dreieinhalb Jahre später den Befehl gibt, alle Völker zu taufen, soll das auch im Namen des dreieinigen Gottes geschehen. Auch bei unserer Taufe wurde der Name des dreieinigen Gottes genannt. Wir sind im Namen des einen Gottes getauft, dem allein wir unserer ewige Freiheit zu verdanken haben. Gott, der Vater, hat uns den Befreier geschickt. Gott, der Sohn, hat unsere Freiheit mit seinem Blut erkauft und Gott, der Heilige Geist bewirkt, dass wir das alles glauben können.

Amen!

## Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller  
Kleine Bergstr. 1  
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211  
Funk: 01577/3365611  
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: [www.elfk.de/Hartenstein](http://www.elfk.de/Hartenstein)

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.